

Rampe? Reicht! Folge 8 Staffel 2: Schwarze Perspektiven auf Behinderung, ehemaliges Behindert sein (ft. Christiane Hutson)

SR: ich hab das thema ja studiert, dieses ganze "wissenschaftliche podcasten", deswegen übernehme ich jetzt gerade hier so dominant die führung (lacht)

SR: rampe (alle lachen)

tier: rampe

CH: reicht!

tier: 20 minuten podcast mit

CH: mir! Christiane Hutson! (alle lachen)

SR: yey, wir freuen uns! das ist so toll! bin SchwarzRund

tier: und ich bin simo_tier. und wir fangen sofort mit den fragen an! genau wir haben dich als eine von gesellschaftlicher behinderung betroffene wissenschaftlerin kennengelernt und wollten fragen: wie positionierst du dich heute?

CH: momentan würde ich mich als gesund privilegiert, ableisiert positionieren. genau, weil das was ich, was ich hatte und das halt vor allem dazu geführt dass ich mich als wissenschaftlerin so positioniere, war eine krankheit, also die hatte ich schon seit 14, aber dann ist sie ja irgendwann sichtbar geworden und den stress den ich damit hatte, der hat halt dazu geführt dass ich mich ganz doll damit beschäftigt habe und halt auch sehr schnell diesen unterschied gemerkt habe zwischen: okay, was ist jetzt eigentlich, also welche "probleme" bereitet mir mein körper an sich und dem viel größeren problem mit: was für probleme bereiten mir die menschen um mich rum! und ja, dann war es nur ein kleiner schritt.

SR: das kann sich ja auch einfach ändern mit der zeit wie wir uns dürfen fühlen und wie begriffe für unser leben prägen und dazu hat eine aktivistin, die wir hier sehr sehr oft und sehr viel zitieren im podcast, nämlich Kat Blaque, eine Schwarze trans künstlerin beschrieben: die begriffe die sie früher total verletzt haben und beleidigt haben und mitgenommen haben, mittlerweile ihr gar keine schmerzen mehr zuführen können, weil sie mittlerweile durch cis-passing überall als frau gelesen wird und als frau verstanden wird. und trotzdem betont sie, dass sich dadurch nichts ändert an der marginalisierung und unterdrückung und ihre resilienz keine erlaubnis darstellt anderen deswegen ne verletzung hinzuzufügen oder ihnen nicht zu glauben, oder gar zu glauben dass es irgendwie deswegen vorbei ist. und auch du hast im vorgespräch darüber geredet dass diese gefahr der individuellen erleichterung, so würde ich das jetzt zusammenfassen, oft mit befreiung verwechselt werden kann. was ist da für dich der unterschied?

CH: quasi vor ein paar jahren war es für mich eher sowas wie: ich muss so sachen aufstemmen, also ich muss aufpassen, dass der raum den ich hab, nicht über mir zusammenbricht. und ich hatte, also selbst in so workshops: "stellen sie ihr problem als eine figur dar!" hatte ich halt immer so was wie ich muss irgendwo gegen drücken, oder ich hatte das bild von "ich sitze im auto, an ner ampel und will los fahren, also ich hab's voll eilig und bock dann immer ab, also die ampel ist rot und wenn die grün wird, bock ich immer ab ich habe viel energie und druck und kann es nicht rauslassen und jetzt war für mich der moment wo ich halt gemerkt hab: "oh du bist gesund privilegiert" als ich bei der, das ist so eine extra beratung die krebspatienten kriegen, also da war ich und mein "problem der woche" war ich habe so viel zeit! also ich habe das gefühl, das leben ist wie so ein roter teppich der vor mir ausgerollt wird! ich sehe das ende noch nicht mal und ich weiß überhaupt nicht was ich jetzt machen soll, weil das gefühl für mich völlig, ja, völlig neu war, also das hatte ich noch nie! also ich weiß dass ich in meinen mittzwanzigern oder sowas hatte ich ein gespräch mit einer anderen behinderten- aktivistin so, was denken wir wie alt wir werden und ich meinte so: "ja, vielleicht mitte 30 anfang 40" also so. aber halt dieses, also jetzt bin ich fast 42 und aber halt mit einem ganz anderen gefühl, weil dieses, dieser druck nicht da ist! und das problem dabei ist dass naja, dass ich jetzt ja sachen auf die lange bank schieben kann! also wo ich früher dachte: "es ist total notwendig dass ich das jetzt sofort mache, auch wenn es scheiße wird!" (lacht) habe ich sowas wie: "ach, nee, hmm hmm, vielleicht sollte ich dann noch mal drüber nachdenken, vielleicht...." anstatt raushaun,

raushaun, raushaun! also natürlich, ich bin ein großer fan von selbstreflexionen so, aber das läuft bei mir eh schon mit. ich sollte mir nicht erlauben nur weil ich so viel raum hab, quasi fahrlässig damit umzugehen.

SR: wie würdest du sagen dass da auch dein Schwarz-sein mit reinspielt, also für die leute gerade im podcast hören, die sehen uns ja gerade nicht, deswegen fremd-positioniere ich dich jetzt mal kurz (lacht). genau, und was ich damit meine, dieses wie das da rein spielt. die gesellschaft hat ja eh schon gewisse vorstellungen davon was wir als schwarze menschen dürfen, was wir nicht dürfen, was wir in welchem tempo zu leisten haben, oder erst überhaupt nicht drüber nachzudenken haben. (lacht) also es gibt sehr für ideen dazu wie wir unser leben zu gestalten haben und ja, auch da irgendwie so eine, ja also einfach wissenschaftlich nachgewiesene verkürzte lebenszeitspanne. es kommt ja so durch mehrere, mehrere richtungen auf uns ein und da würd ich dich gern fragen: wie gehst du damit um, also in deinem text damals hast du geschrieben, dass dieses, ich benutze da den begriff von Sarah Mouwani, dieses "eine analytische trennung einführen" zwischen allem halt auch was gewaltvolles ist und auch gar nicht unbedingt hilfreich und jetzt wo du quasi diesen ich würd nicht sagen energieüberschuss, weil ich finde wir sollten das alle haben, das klingt wundervoll (lacht), die energie hast die du jetzt hast, würdest du sagen dass du da jetzt mehr trennst, also siehst du das nur als konsequenz dass das "nicht mehr gesellschaftlich behindert-sein" oder wie spielt das Schwarz-sein da rein?

CH: also ich glaube ohne Schwarz-sein hätte ich für mich viel länger gebraucht das zu verstehen das leute manchmal, also diese boshaftigkeit von den -Ismen und das ist halt nichts mit "es liegt irgendwie an mir und ich muss das ändern" zu tun hat! das hätte ich ohne Schwarz-sein nie gecheckt! also quasi der erste für mich erhellende text den ich für krankheit hatte war von Troy Duster, wo er gesagt hat: "naja, Schwarze leute," er hat das auf die usa bezogen, "haben halt eine ganz andere geschichte mit dem medizinischen system!" für die ist es nicht heile welt und da wird mir ganz bestimmt geholfen. wo ich dachte: "ja genau!" und so mir das dann halt gefehlt hat und ok, was bedeutet das jetzt für den deutschen kontext! also ich glaube quasi diesen unterschied von energieleveln, den konnt ich ja jetzt qasi nur durch diesen wandel von sichtbar krank/behindert und dann privilegiert, gesund privilegiert warnehmen. das kann ich ja im bezug auf Schwarz-sein nicht. aber was ich halt sehr cool finde ist für mich, also ich fand es immer total... ich bin immer ganz fassungslos wenn man, also wenn ich selbst in so coolen Schwarz-weiß workshops, also so critical whitness oder zu rassismus wo dann wirklich leute sind mit denen ich auch klarkomme und wenn es dann um privilegien geht und "naja wir merken das halt nicht" und dann gibt es ja dieses von Toni Morrison "was passiert mit der hand die die säure ausgibt" wo ich denke "äh!" dann hat das einmal mich so aufgeregt: "das müssen die leute doch merken wenn sie sich aufführen wie die axt im wald!" (lacht) jetzt bin ich halt viel am überlegen "okay, woran merke ich denn dass ich jetzt gerade die axt im wald bin" also so, und deswegen hacke ich so auf diesem energieüberschuss rum, weil mir das jetzt so klar geworden ist, es ist halt, ich hatte das dass meine ohrspeicheldrüsen ganz doll geschwollen waren, also es sah ein bisschen aus wie mumps oder "hamsterbacken" wär jetzt der... und dann habe ich gemerkt dass ich halt mir gedanken gemacht hab da rüber was für'n ausschnitt ich jetzt anziehe, also dass ich was mit nem v-ausschnitt anziehe, oder dass ich die haare mir so mache dass man das nicht sieht, weil es gab auch so blutergüsse und so, also eine ganz lange, oder zur bestimmten zeit nicht rausgehen, das war ne ganz lange reihe von sachen wo mir aufgefallen ist: "ok, das alles mache ich jetzt nicht mehr und ich muss mir nicht mal gedanken machen! also ich gehe einfach raus! genau, und als ich diese liste gemacht habe dachte ich, hat hat mich das schon an dieses "jaja, stigmatisierung und was stigmatisierte leute für merkwürdige sachen machen damit es nicht auffällt!" und dann dacht ich mir: "nein!" (lacht) "so ist das nicht. also ich bin ja nicht das problem, sondern ich mache ja eine mehrarbeit, damit die anderen leute irritationslos durch ihr priviligiertes leben gehen können!" und nur deswegen haben sie überhaupt so viel energie! also ja, weil halt ganz viel an kraft die sie für sich selber aufwenden können! und nicht für ich muss jetzt grad was für andere machen damit die mich nicht angreifen!

SR: ich muss da bei einem punkt sofort einhaken, weil ich da gerade so (macht ratterndes geräusch). das ist grad ein ganz großes thema bei mir. Anzaldúa, eine chicano-denkerin, also Gloria Anzaldúa,

die für mich als Schwarze lateinamerikaner*in unglaublich wichtig, die ganze zeit zum thema klassismus, race, auch so marginalisierte Schwarze perspektiven, behinderung, queerness und so geschrieben hat, hat ein wort eingeführt das heißt "la facultad", ich weiß nicht ob ihr davon schon mal gehört habt, und damit beschreibt sie die, ja ist auf deutsch schwierig zu sagen, die "befähigung", sag ich mal, von marginalisierten personen durch das trauma was sie erfahren haben feinere fühler zu haben. also dass sie besser sehen können was auf sie zukommt. und was Anzaldúa beschreibt ist das halt eben dieses "la facultad" gar nichts ist was wir so extra wahrnehmen. also ich kann gar nicht unterscheiden "das ist jetzt das was simo wirklich sagt, oder das ist das wo mein trauma jetzt schon so "fühler" hat?" sondern für mich ist das alles das gleiche, also für für mich ist die aussage hat die gleiche schärfe dass ich das unterscheide mache ich nur weil leute die quasi nicht "la facultad" so haben wie ich, das eine als wahr ansehen und das andere als vermutung. das spielt da für mich auch so ein bisschen mit rein in was du grad erzählt hast, dieses wie schnell uns aberkannt wird das dass wir uns schützen durch verhaltensweisen auch als "verrückt" markiert wird oder als "überevorsichtig" oder, also da könnten jetzt verschiedene begriffe stehen, aber es wird auf jeden fall irgendwie in so ner form stigmatisiert als "aber muss das jetzt wirklich sein, Christiane?" (lacht) "ist das jetzt wirklich wichtig welche ausschnitt, also ist das nicht eigentlich victim blaming?" und irgendwie finde ich das so spannend dass es diesen ansatz schon, ich glaube sie dass 87 geschrieben? ich bin immer sauer wenn es texte von meiner geburt gab die sachen beschreiben die ich jetzt noch rechtfertigen muss! I wasn't eaven born then! (lacht) genau und dieses la facultad, hast du das gefühl, also ich bleibe jetzt einfach bei diesem begriff weil ich massiv die spanischsprachige agenda pushe in allen räumen (lacht) dieses la facultad, hast du das gefühl dass das was ist was vielleicht jetzt noch unsichtbarer wird wo du quasi nicht mehr "sichtbar" bist als als teil einer community die la facultad hat?

CH: ich glaub ich hab oder das ist halt auch etwas was ich als so schwierigkeit von diesem ding für mich selber komme ich damit manchmal ins töllern. ich hatte halt, also beispiel: mir sollte so ein probing, es hat so eine fachnamen, ist ja egal, probe in der lunge sollte genommen werden und ich bin halt hin und dachte: "ok, hier komme ich als empowerte Schwarze frau, ich bin gerade nicht krank, mir kann nichts passieren, er soll nur die probe nehmen, er wird ja noch nicht mal ein kommentar abgeben, super!" also ich dachte schon gleich es wird ein arzt merkwürdigerweise! und dann saß ich da und musste warten und es kam halt so'ne voll also man könnte, oder ich könnte das ganze so als sympathie quasi, es kam halt so eine weiße ärztin die ganz fürsorglich mit ner person die da saß umgegangen ist und "du kommst jetzt mit usw" und ich dachte: "die ist nett, hoffentlich ist sie das!" und dann kam halt so'n alter weißer mann, nein kein ageims, also es kann halt jemand der mir angst gemacht hat! also einfach die präsenz dieser person hat mir angst gemacht. und ich dachte mir das ist das was ich so schade finde an diesem medizinischen system, so wie es halt an tackte, also an zeit und leistung und ja. es wär toll gewesen wenn ich sagen könnte: "ich habe angst vor ihnen!" aber das hab ich mich nicht getraut und ich hatte ja schon dann halt sagen müssen: "ich habe als Schwarze frau angst vor ihnen." ja, habe ich aber nicht gemacht, weil ich dachte das ist jetzt nicht angebracht oder so. denn danach, also der hat das alles da gemacht was er machen musste und ich musste danach noch ne stunde da bleiben, das war ne vollnarkose, ich hab nichts davon mitgekriegt. und als ich aufgewacht bin hatte ich eine kiefersperre, also das ist wenn das wird irgendwie so durch den mund, das tut nicht das tut nicht doll weh, aber das ist halt super unangenehm, macht auch angst! der kiefer! und ich hatte, also aus angst habe ich vorher nicht gesagt dass das passieren, also dass ich so was kriege und es stand auch nicht in diesen blöden bogen den man da, wo alles mögliche, genitalpiercing wurde abgefragt! wo ich auch dachte "ey lunge! was wollt ihr?!" und dann später, also während sie mich da zurechtgemacht haben: "ja, das ist wegen den röntgenstrahlen usw" (frustriertes ausatmen) also genau und ich hab halt dann als ich aufgewacht bin bescheid gesagt: "also ich habe eine kiefersperre" (redet wie mensch mit keifersperre) nichts! "ja, schlafen sie mal noch mal" echt, mittelfinger! ich kann doch jetzt nicht nochmal schlafen! und die ganze die ganze zeit die ich da gewartet hab, die haben es einfach immer wieder ignoriert und zum schluss kam halt dieser arzt und hat sich halt total aufgeregt: "ja, sie haben ja alles mögliche in den bogen aufgeschrieben aber das nicht!" und ich dachte: "ey, alter" und

er schaukelte sich so hoch und ich war so froh weil auf einmal hatte ich einen geistesblitz und meinte so: "hören sie bitte auf mich anzuschreien!" und er: "äh, eh, eh" wo ich dann dachte: "puh, gut!" und dann auf einmal ging es "ja okay wir können ja ihren zahnarzt anrufen usw" aber ich dachte, also ich hab mich halt, das war auch das wo ich das nachher mit einer freundin besprochen hab, also mit einer weißen freundin, die halt meinte: "na ja, als privatpatientin wär dir das nicht passiert." wo ich dachte: "ah, ja" und das ist halt so ein punkt wo ich mich halt total ärger dass ich gar nicht auf das, also auf meine fühler gehört habe und ja. und dieses dass ich jetzt von außen so was wie "du übertreibst" das habe ich selten, weil ich glaube ich schon sehr sehr choosy bin wem ich was sage. und da wissen auch die meisten leute, also sie kennen mich schon so lange dass sie wissen ach ja, das ist Chrissi.

SR: ja, das ist quasi der zugang zu also einem ja "gesunden" gesundheitssystem, ich weiß grad nicht wie ich das besser formulieren kann, also nem gesundheitssystem was uns nicht unnötig krank macht wurde dann erschwert weil du quasi nicht auf deinen wissensschatz ganz einfach ganz quasi unhinterfragt zugreifen konntest, was ja realität ist! also selbst wenn leute sagen sie glauben nur statistiken und forschungsansätzen ist das ja einfach realität. also egal wie wir zugang zu dieser realität finden, aber das quasi das wissen nur in dir lagert in dem moment. also das optimum für mich wäre vielleicht gar nicht nur dass du das dem arzt sagen kannst, sondern dass der arzt sagt "ah, ok ich habe eine Schwarze patientin, vielleicht muss ich da nochmal genauer nachfragen, weil ich weiß dass dort dieser druck auf patienten*innen lagert. vielleicht sprechen wir das nochmal genauer durch." so, und ich glaube das ist das wo ich immer so ein bisschen struggle mit dieser black excellence, black leadership, black perfectionism idee wo es aber darum geht dass wir quasi überwinden sollen was uns unterdrückt. ich finde das total wichtig, also ich finde Schwarze stimmen total wichtig und ich finde behinderte stimmen total wichtig, aber ich merke dass ich mehr und mehr damit kämpfe dass in empowerment kontexten zu hören. deswegen würde ich gern noch kurz ein zitat reinbringen, weil ich es immer wichtig finde quellen zu nennen, weil die meisten gedanken nicht auf meinem mist gewachsen sind. ein Schwarzer fetter queerer latinx hat getwittert: "friendly reminder that you can't outachieve trauma" [@JulianThePoet] also freundliche erinnerung dass du trauma nicht outachieven kannst, also nicht weg arbeiten kannst, du kannst nicht nicht besser sein wie das. und ich glaub ich würde damit sogar noch weiter gehen und sagen da steckt halt auch irgendwie eine form von verletzlichkeit drin wenn wir sagen ich als individuum kann jetzt in "dem rassismus TM, "dem klassismus" so privatpatient -kassenpatient, in dem moment nicht überwinden indem ich mich mit den richtigen sätzen, auf die richtige art perfekt verhalte dass nichts passieren wird. ich finde da lagert ganz schön viel druck auf einzelpersonen dann. weil in dem moment sind wir ja auch einfach da und haben eine untersuchung und ne narkose und vielleicht ist das schon genug (lacht) in dem moment zu bewältigen. genau das ist sowas wo ich gerade drüber nachdenke dieses "outachievement" und ich glaube das war das was ich dich vorhin fragen wollte, dieses jetzt wo du mehr energie hast weil quasi behindertenfeindlichkeit nicht mehr so viel raum einnimmt, hast du das gefühl dass du jetzt mehr gepressured wirst in dieses bild von quasi "nicht-behinderten Schwarz-sein" dieses "schaffen, schaffen, schaffen, überwältigen" oder ist es so weit weg von deiner lebensrealität dass das nicht vorkommt?

CH: ich glaube letzteres, also und zwar weil ich sehr, klingt jetzt komisch, aber ich lebe sehr zurückgezogen, also ich mach selten irgendwas in community kontexten und was halt auch damit zusammenhängt dass, also dass halt dieses für mich halt dieser prozess von einem "Schwarzem bewusstsein" und vom bewusstsein als behinderte person, ja, dass das sehr eng beieinanderer lief und ich da dann halt auch Schwarze community erlebnisse hatte und du weiße behinderte communities, dachte ich "ja, ok" (lacht) da wollte ich gar nicht erst hin! also es hat sich in dem moment auch einfach ausgeschlossen, weil ich ja was ich halt an der, oder wo ich mich dann sehr viel hinbewegt habe halt im us-amerikanischen kontext, disability justice, und die leute, also was die halt sagen das finde ich cool, weil da geht's viel um, also alle haben was davon wenn wir und auch die anderen ihre bedürfnisse sagen, es läuft dann besser für alle! und das finde ich halt sehr cool und das ist auch etwas was mir halt manchmal bei dem "klassischen" verständnis von Schwarz-sein etwas fehlt, dieses "ja es ist ok" also und auch gerade auch bedürfnisse, also nicht so'n

"ich habe eine forderung!" sondern: "ey, ich brauch das, sonst geht's für mich nicht."

SR: vielleicht sogar ein "ich habe ein bedürfnis damit es nice für mich ist!" (lacht)

tier: es wird mehr und mehr über sogenannte "mikro aggressionen" gesprochen. schon in deinem text zu mehrdimensional verletzbar hast du den shift gewagt von der frage wie genau privilegierte menschen motiviert werden zu ihren handlungen hin zu einer radikalen fokussierung der marginalisierten verletzen person. die frage wär jetzt: kannst du vielleicht mit einem beispiel oder bild noch mal deutlich machen was marginalisierungsstrukturen mit uns machen?

CH: ja, ich glaube das ist das was ich am anfang als ich gesagt hab das fühlt sich so an als würde der raum auf mich drauf halten, also als würden die wände einstürzen. also ich glaube, und das ich das gefühl hab. und ich muss das alles aufrecht erhalten und so damit beschäftigt bin dass ich gar nicht mehr darauf komme zu fragen "warum stürzt es mir überhaupt alles ein?" also es ist das und dieses ständige mich selbst hinterfragen und weniger ernst nehmen als das gegenüber. also als für weniger wichtig. also quasi dieses dienstleistungs ding was ich am anfang hatte, wo ich für andere was machen muss mehr raum einnimmt und ich nicht genug zeit habe darüber nachzudenken was möchte ich für mich eigentlich tun? also ja das sind ich glaube das macht für mich ein großen teil von diesen marginalisierungsstrukturen aus. also ich habe sonst wenn ich mir das pricken vorstelle dann ist es so als würd ich unter einer nähmaschine liegen und die nadel sticht halt so runter und ich habe das gefühl sonst auch gerade wenn man die marginalisierung getrennt voneinander denkt, habe ich halt, oder hat mensch das gefühl: "ja ich drehe mich hier so ein bisschen zur seite und dann geht die nadel hier dran vorbei und jetzt mach ich mich ganz klein und sie geht dran vorbei" und bei pricken, also ich kenne das nicht.. ich war mal mit meinen kindern im museum oder mussten wir pricken, das war wie wild an so einem filz-stück einstechen damit dass dann so eine form bekommt und ich dachte mir: "ja genau das ist es was halt passiert!" es ist es wie wild drauf losgestochen, dann hat man quasi das stereotyp was man haben will, also die struktur und ich glaube das fiese daran ist halt immer wieder zu glauben "naja ok, ich merk' ja nicht ständig die nadeln, also wird es da den raum geben dass ich mich drum rum schlängeln kann oder zwischendurch. und das ist so nicht! und selbst wenn ich sozusagen nicht direkt getroffen werde dann bebt quasi der boden unter mir weil ein millimeter weiter weg jemand getroffen wurde.

SR: ja voll, das bildnis kann ich mich total gut vorstellen und das nimmt ja auch so ein bisschen diese differenz raus von "ich die privilegierte person - du die nicht privilegierte personen, ich höre nur zu du musst handeln" also diese diese ganze binarität die wir da immer reinbringen, sondern letztendlich erschüttert das halt das ganze, das ganze textilstück (lacht) alles wird dadurch bewegt und die frage ist nur ob wir jetzt grade unter der nähmaschine liegen und grad bei behinderung ist das finde ich ein super gutes bild, weil ein großteil der menschen in ihrem leben gesellschaftliche behinderung erfahren wird auf die eine oder andere weise und da dieses "ja-nein-bild" gar nicht so gut funktioniert wie zum beispiel bei Schwarz-sein. hast du noch einen text oder ein video, eine wissenschaftlerin, eine person, etwas wo du sagst: "boa, schaut da unbedingt rein, das finde ich super gut?"

CH: Leah Lakshmi Piepzna-Samarasinha, sie ist toll alles von ihr ist toll! (lacht)

SR: wir bedanken uns extrem dass du bei uns warst, das ist eine riesen ehre! und wir drücken dich fest durch zoom! so doll das halt eben geht! (alle lachen) vielen dank dass ihr uns alle zugehört, zugelesen, zugelesen habt. das war rampe? reicht! mit Christiane Hutson! [aus dem off] Podcast mit gästen können wir ermöglichen dank eurer spenden. vielen dank für die ganze unterstützung! falls ihr bock habt uns zu unterstützen könnt ihr uns einfach bei allen sozialen medien folgen, mir unter @schwarzrund simo unter @simo_tier und rampe? reicht! gibt es auf instagram als @rampereicht ansonsten könnt ihr auf unserer website schauen das ist rampereicht.de da gibt es unter support noch mal alle möglichen kontodaten, paypal und so weiter und so fort und ihr könnt uns auch mailen und paypal an rampereicht@gmail.com und ansonsten gibt es noch die möglichkeit uns bei patreon zu unterstützen da sind wir auch, große überraschung als rampereicht. danke fürs zuhören! ciao!